

Gottesdienst zum Selbermachen am vierten Sonntag im Advent, 20. Dezember 2020

V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: Amen.

V: Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,

A: der Himmel und Erde gemacht hat.

V: Erneut erlaubt es die Entwicklung der Corona-Pandemie nicht, das wir als Gemeinde in der Kirche zum Lob Gottes und zum Hören auf sein Wort zusammenkommen. So feiern wir - alleine oder im kleinsten Kreis - diesen Gottesdienst zu Beginn einer Weihnachtswoche, die ganz anders sein wird als viele zuvor. In den Worten des Wochenpsalms finden wir Worte, die auch unsere eigenen Zweifel und Hoffnungen in dieser Zeit vor Gott bringen.

V: Herr, du wollest dich aufmachen und über Zion erbarmen;
denn es ist Zeit, dass du ihm gnädig seist,
und die Stunde ist gekommen.

A: Der Herr wendet sich zum Gebet der Verlassenen
und verschmäht ihr Gebet nicht.

V: Denn er schaut von seiner heiligen Höhe,
der Herr sieht vom Himmel auf die Erde,

A: dass er das Seufzen der Gefangenen höre
und losmache die Kinder des Todes,

V: dass sie in Zion verkünden den Namen des Herrn
und sein Lob in Jerusalem.

A: Ehre sei Gott dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist

V: wie es war im Anfang, jetzt und immerdar
und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

V: Schon bist du nah, ewiger Gott.

Sehnsüchtig schauen wir aus nach dem Morgenstern.

Geh über uns auf mit deinem Licht,
damit wir die Nacht hinter uns lassen.

Dir gehört unser Hoffen heute und alle Tage.

Amen.

Wenn Sie möchten, singen Sie die Strophen 1 und 3 des Liedes EG 16

„Die Nacht ist vorgedrungen“

V: Die Evangelium zum heutigen Sonntag steht bei Lukas im 1. Kapitel:

In jenen Tagen wurde der Engel Gabriel von Gott gesandt in eine Stadt in Galiläa, die heißt Nazareth, zu einer Jungfrau, die vertraut war einem Mann mit Namen Josef vom Hause David; und die Jungfrau hieß Maria.

Und der Engel kam zu ihr hinein und sprach:

„Sei gegrüßt, du Begnadete! Der Herr ist mit dir!“

Sie aber erschrak über die Rede und dachte: Welch ein Gruß ist das?

Und der Engel sprach zu ihr:

„Fürchte dich nicht, Maria! Du hast Gnade bei Gott gefunden. Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären, dem sollst du den Namen Jesus geben. Der wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden; und Gott der Herr wird ihm den Thron seines Vaters David geben, und er wird König sein über das Haus Jakob in Ewigkeit, und sein Reich wird kein Ende haben.“

Da sprach Maria zu dem Engel:

„Wie soll das zugehen, da ich doch von keinem Manne weiß?“

Der Engel antwortete und sprach zu ihr:

„Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum wird auch das Heilige, das geboren wird, Gottes Sohn genannt werden. Und siehe, Elisabeth, deine Verwandte, ist auch schwanger mit einem Sohn, in ihrem Alter, und ist jetzt im sechsten Monat, sie, von der man sagt, dass sie unfruchtbar sei. Denn bei Gott ist kein Ding unmöglich.“

Maria aber sprach:

„Siehe, ich bin des Herrn Magd; mir geschehe, wie du gesagt hast.“

Und der Engel schied von ihr.

An dieser Stelle können Sie das Glaubensbekenntnis sprechen, das uns mit allen Christen verbindet.

Dann lesen Sie die Predigt von Pastor Frank Erichsmeier. Sie können ihn auch hören auf unserer Homepage www.detmold-lutherisch.de.

Nach der Predigt können Sie die Strophen 1,5 und 6

des Liedes EG 9 „Nun jauchzet all ihr Frommen“ singen oder lesen.

V: Lasst uns miteinander und füreinander beten.

Du Gott, kannst, was du kannst.

So komm zu allen, die dich suchen,
die in ihren Nöten fragen: Wo bist du, Gott?

Die nach dir verlangen, dich aber nicht finden können.

Für sie beten wir zu dir:

Herr, erbarme dich.

Du Gott, kannst, was du kannst.

Darum komm mit deinem Licht zu allen, die nicht mehr hoffen können,
deren Kräfte aufgebraucht sind,
die von ihrer Furcht niedergedrückt werden in diesen Tagen.

Für sie beten wir zu dir:

Herr, erbarme dich.

Du Gott, kannst, was du kannst.

Darum komm mit deiner Nähe zu allen, die einsam sind,
zu den Alten, die ihre Familien vermissen,
zu den Kindern, denen niemand Halt guíbt.

Für sie beten wir zu dir:

Herr, erbarme dich.

Du Gott, kannst, was du kannst.

Darum komm mit deinem Engel zu allen,
die krank sind und die Ungewissheit spüren,
die an die Grenze ihres Lebens kommen voller Angst, was sie erwartet,
auch zu allen, die sie pflegen und ihnen beistehen.

Für sie beten wir zu dir:

Herr, erbarme dich!

Du Gott, kannst, was du kannst.

Darum komm mit deiner Hilfe zu denen, die in Unfrieden leben,
zu den Hungernden, die vergessen werden,
zu all denen, die in dieser Zeit auf der Flucht sind vor Gewalt und Elend.

Für sie beten wir zu dir:

Herr, erbarme dich!

Du Gott kannst, was du kannst.

Darum komm mit deinem Geist zu uns,
dass wir uns dir anvertrauen,
und auf deine Macht bauen können.

Dann werden wir das tun können, was wir können:
deinen Willen -

wenn du in uns geboren wirst.

Denn bei dir ist kein Ding unmöglich.

V: Beten wir, wie Jesus es uns gelehrt hat.

A: Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name.

Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

V: Gott, wir bitten dich:

Schau auf uns,

auf alle, die wir liebhaben,

auf alle, mit denen wir verbunden sind,

auf unser Land und die ganze Welt:

A: Der Herr segne uns und behüte uns.

Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden. Amen.